



HALLE ★ Die Stadt

## Antrag

Nummer: III/2001/01887

Datum: 23.10.2001

Wiedervorlage:

Aktz.:

Bezug-Nr.:

Abtei- CDU

lung/Amt/Fraktion:

Doege, Eberhard

Beratungsfolge	Termin	Status	Zustimmung	Veränderung	Ablehnung
Stadtrat	14.11.2001	öffentlich beschließend			

**Betreff:** Antrag der CDU-Fraktion betreffend den Neubau der Tiefgarage "Oper"

### Beschlussvorschlag:

**Der Stadtrat möge beschließen:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine schnelle Realisierung der Opernhausgarage als privates Betreibermodell zu prüfen und gleichzeitig eine maßgebliche Beteiligung des Landes hierzu einzufordern.

### Begründung:

Bereits seit Anfang der 90er Jahre bestehen Pläne, zwischen Unterberg und Kapellengasse eine Parkgarage „Oper“ zu errichten. Entsprechende Planungen und Konzepte privater Investoren liegen aus dieser Zeit vor. In der Ergänzung zur „Verkehrskonzeption Altstadt“ ist die Garage als in der Planung befindliches Vorhaben bereits ausgewiesen.

Auch die Planungen für die Sanierung, den Umbau und die Erweiterung des Opernhauses mit den Planungsphasen 1 und 2 sehen eine entsprechende Tiefgarage vor. In diese Planungen wurden bisher mehr als 1,1 Mio. DM investiert.

Seit Monaten wird eine öffentliche Diskussion um die mehr als unbefriedigende Situation um den ruhenden Verkehr in Halle geführt, dabei sind Anwohner, Händler und Gewerbetreibende sowie Besucher unserer Stadt gleichermaßen betroffen. Wer die tägliche Parkplatzmisere und den Parksuchverkehr beobachtet, wird sich einer Lösung nach geordneten Parkflächen nicht verschließen können. An den Wochenenden werden unzulässigerweise die Gehwege am Universitätsring zugesperrt, auch aus diesem Grund sind Alternativen für die gewollten auswärtigen Besucher der halleschen Kultureinrichtungen zu schaffen.

Der Fortfall der Stellplätze am Universitätsplatz zu Gunsten einer Landesbaumaßnahme hat die Situation im Quartier rund um die „Uni“ und die Oper noch zusätzlich verschärft. Mit dem Pkw anreisende Besucher der „Uni“ benötigen für die fortgefallenen Plätze Ersatz, Besucher der Oper, hier vor allen Dingen Auswärtige, finden in der Umgebung des Hauses kaum Ab-

stellmöglichkeiten für ihre Autos und müssen bei jedem Wetter längere Fußwege in Kauf nehmen. Gute Gründe, um eine finanzielle Beteiligung des Landes einzufordern. Die dringend erforderliche Belebung der Innenstadt mit einkaufswilligen Menschen setzt voraus, dass eine ausreichende Zahl von Parkmöglichkeiten zur Verfügung steht. Dies ist auf die Dauer nur zu erreichen, wenn rund um den Altstadtring entsprechende Möglichkeiten geschaffen werden. Die Operngarage würde auch hier eine der noch vorhandenen Lücken schließen. Bei einer Planung der Garage sollten die statischen Belange einer Opernhausenerweiterung ebenso berücksichtigt werden, wie die eventuelle Einbeziehung der Flächen unterhalb des Sportplatzes der Weidenplanschule.

**Vorteile:**

- attraktives Angebot für Anwohner und Anlieger
- attraktiver Standort für Besucher der Innenstadt, wirtschaftsfördernde Maßnahme
- Stellplatzangebot für die Universität
- Imageverbesserung für das Opernhaus

**Finanzielle Auswirkungen:**

Unter Einwerbung von Landesmitteln, Einsatz von Stellplatzablösebeiträgen und private Finanzierung für die Stadt Halle keine Kosten.  
Mittel- und langfristige Verbesserung des Steueraufkommens für den städtischen Haushalt.

**Beraten mit:**

Terminvorgabe	Person/Amt	Zuarbeit	Erledigt am

gez. Eberhard Doege  
Fraktionsvorsitzender

Stellungnahme der Verwaltung:

Stadtverwaltung und Antragsteller stimmen darin überein, dass eine öffentliche Garage am Standort Oper zweckmäßig ist zur Befriedigung des akuten Stellplatzbedarfs aus dem gesamten Umfeld inklusive Universität und Oper. Durch den Fortfall der Parkmöglichkeiten auf dem jetzt neu gestalteten Universitätsplatz ist dieses seit Längerem verfolgte Planungsziel noch aktueller geworden.

Die Planungen für die Erweiterung der Oper sehen deshalb auch eine Garage unterhalb des möglichen Erweiterungsbaues vor. Die jetzt vorliegende Planung beinhaltet eine Tiefgarage mit ca. 142 Pkw-Stellplätzen und reinen Baukosten (d.h. ohne anteilige Kosten für Freiflächengestaltung und Leitungsumverlegungen etc.) in Höhe von ca. 32.000 DM pro Stellplatz brutto. Bisherige Wirtschaftlichkeitsberechnungen mit vergleichbaren Objekten haben ergeben, dass eine Wirtschaftlichkeit nur gewährleistet werden kann bei einem nennenswerten Zuschuss, der in diesem Falle sicherlich 2 Mio DM überschreiten müsste.

Letzteres ist jedoch nach zurzeit vorliegenden Informationen nicht realistisch. Ablösemittel stehen in dieser Höhe auf keinen Fall mehr zur Verfügung. Ob und inwieweit die Universität dieses Projekt unterstützen könnte, ist ungewiss, zumal die Universität bzw. das Land einen Großteil der seinerzeit reservierten Stellplatzmittel inzwischen andernorts investiert hat. Dies wäre aber noch einmal abschließend zu prüfen.

Insofern stellt sich die Frage, ob eine derartige Garage nicht kostengünstiger zu erstellen wäre als überwiegende Hochgarage. Natürlich würde dies im Konflikt stehen mit einer Erweiterung des Opernhauses bzw. erforderlich machen, dass zunächst ein Grundsatzbeschluss zur Erweiterung des Opernhauses auf der Basis der vorliegenden Planungen gefasst wird. Es wird als zweckmäßiger angesehen, zunächst diese Grundsatzfrage zu klären als die Realisierbarkeit eines relativ teuren Garagenprojektes zu prüfen und gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt zu der Erkenntnis zu gelangen, dass ein Erweiterungsbau der Oper womöglich nicht realisierbar ist.

Die Verwaltung wird deshalb dem Stadtrat alsbald eine entsprechende Vorlage unterbreiten zur Erweiterung des Opernhauses.

Dr. Busmann  
Beigeordneter

Kopie:

Dez. VI z. K. Hinweis: Am 20.11. in der Beiko wurde diese Verfahrensweise im Prinzip so abgesprochen.

**Laufzettel-Meldung:**

Erledigt von: had61018

Erledigt am: Dienstag, 26. Februar 2013

Bemerkung: